

Salomo besuchen. Sie bewegt für ihren hohen Stand die Hüften freilich ein wenig zu unanständig, aber sie macht Glück mit ihren Faxen: der ernste Salomo wird ihr zu Gefallen lebhaft und muthwillig, wie ein Provençale: er führt einen munteren Tanz vor ihr auf, schüttelt wacker mit den Schellen an seinen Kniegürteln, und schwingt einen Degen, auf dessen Spitze ein Schloßchen (castelet) von Goldblech mit 5 Wetterfahnen steckt, das entweder die königliche Burg oder seinen Tempel bedeuten soll; so oft er die Königin mit dem Degen begrüßt, so oft dankt sie ihm mit einer Kreisbewegung der Lenden rechts und links. Jede ihrer Dienerinnen trägt eine silberne Schale, die Geschenke anzudeuten, die sie dem Salomo brachte. Nach jedem dritten Grusse führen ihre Damen einen Tanz nach einem Liede auf, das man gleichfalls René'n zuschreibt; die Königin drückt ihren Antheil der Freude durch die ihr eignen Bewegungen aus. Den König wählt man aus den besten Tänzern der Stadt, und er muß vorher Probe tanzen.

Saturn trägt einen fleischfarbenen Anzug: zum Glück ist er zu alt, um Begierden zu erregen. Seine Mütze schmückt eine Sense, und in der Rechten hat er eine Schlange, die sich in den Schwanz beißt. Kybele, seine Gefährtin, trägt eine gemahlte Mauerkrone, Handpauke oder den Diskus (Symbol der halben Erdkugel) und einen Zweig der ihr geheiligten Fichte (pin).

Vor dem großen Wagen des Vaters der Götter ziehen die kleinen und großen Tänzer (lés pichounx dansaires et léis grands dansaires) in weißen, mit bunten Bändern geschmückten Kleidern her; sie tra-

gen Skapuliere (scapulaires) und in den Händen Stäbchen mit rosenfarbenen Bändern, den Takt anzugeben. Ein großer vierrädriger Wagen mit vier Pferden trägt den ganzen übrigen Olymp. Jupiter mit Blitz und Adler, Juno mit Zepher und Pfau, beide mit Kronen von Silberblech. Vor ihnen Venus mit Blumensträußen, und neben ihnen Cupido mit Pfeilen und Bogen, Scherz, Lachen und Lust in seinem Gefolge. Der Wagen ist inwendig vergoldet, mit Buchsbaum und Ephreu geziert, und mit bunten Lampen und Fackeln umgeben.

Aber warum halten sich die drei häßlichen Schwestern, die nun kommen, nicht zu ihrem Herrn und Meister, Pluto? Ohne Zweifel um die Moral zu predigen, daß der Tod allem ein Ende mache. Es sind die Parzen, Clotho mit dem Rocken, Lachesis mit der Spindel, Atropos mit ihrer fürchterlichen Scheere.

Dieser ganze Zug zieht mit entsetzlichem Lärm durch das Volksgewimmel, durch die vornehmsten Straßen. In ihm hat René einen Beweis seiner Güte und seines zufriedigen Gemüthes gegeben. In Italien und Spanien würde man die heidnischen Götter nach einem schmachvollen Kampfe verjagt, und die Teufel gebraten haben. Hier ist ihnen nur des Abends Nacht über die Erde gegeben: der Morgen bricht an, und mit dem Schatten der Nacht, dem Sinnbilde der Unwissenheit, sind sie verschwunden: nun wird das Fest des Schöpfers, des Erlösers, der Sieg der Religion gefeiert, ein Triumph ohne Blutvergießen und andre Gräueln, der einen Gott der Güte verkündet.

Also werden am andern Morgen alle